

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

tembergische Gesellschaft „Dekonomea“ um hier ein evangelisches Erziehungsinstitut zu errichten¹.

Indessen gelangte das Schloß im Jahre 1873 an Seine Durchlaucht den Fürsten Konstantin von Cantacuzène¹ aus dem Hause der einstigen byzantinischen Kaiser, vormaligen Gutsbesitzer auf Schloß Loham² (bei Metten an der Donau). Am 6. Mai 1873 hielt Fürst Konstantin mit seiner Gemahlin Victoria, geb. Freiin Nadherny von Borutin³ aus Prag seinen feierlichen Einzug auf Guttenburg⁴. Das Gut umfaßte damals nur mehr 490 bayerische Tagwerk⁴. Fürst Konstantin starb schon am 27. März 1875⁵ und wurde im Mausoleum der Expositurkirche zu Frauendorf beigesetzt. Fürstin Victoria behielt Guttenburg noch und legte im Osten des Schlosses den hübschen Schloßpark an.

Im Jahre 1888 verkaufte⁶ Fürstin von Cantacuzène Guttenburg an Eduard Ferdinand Reichsritter von Poschinger, nachmaligen Freiherrn Poschinger von Frauenau⁷. Eduard von Poschinger setzte das verwahrloste Schloß wieder völlig instand (u. a. Erneuerung des Daches und der Turmkuppel) und versah Brauerei und Malzfabrik mit moderner Einrichtung. Im Jahre 1889 führte Eduard von Poschinger die ersten landwirtschaftlichen Maschinen ein, was bei der Bevölkerung der ganzen Gegend damals lebhaftes Kopfschütteln hervorrief⁸.

¹) Pfarrarchiv Emsdorf am Inn, Familienbuch der Pfarrei Emsdorf.

²) Mitteilung Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Victoria von Cantacuzène in Prag. Vgl. Fr. von Klocke in Hupps Münchener Kalender 1926 unter „Altmannsborg“.

³) Vgl. Genealogisches Taschenbuch der Adelligen Häuser Oesterreichs, Wien 1912/13.

⁴) Mitteilung Seiner Durchlaucht des Fürsten Max-Joseph von Cantacuzène in München.

⁵) Laut Inschrift am Sarkophag.

⁶) Akt. des bayer. Notariats Mühldorf vom 11. VIII. 1888, Gesch.-Reg. Nr. 811.

⁷) Vgl. Genealogisches Taschenbuch der Adelligen Häuser (Alter Adel und Briefadel), Gotha 1925 und Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser, Gotha 1929.

⁸) Mitteilung des Herrn Gutsbesizers Edmund Ludwig Freiherrn Poschinger von Frauenau.